

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 1: Hausinschriften in Graubünden

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Gute Plakate in Zürich. Zu den vielen Gewerben, die sich in letzter Zeit zu einer eigenen Charakteristik emporgearbeitet haben und weit über Zürich hinaus von der fachmännischen Welt mit Anerkennung beachtet werden, gehört ent-

schieden die hiesige Graphik und deren spezielles Gebiet, die Plakatkunst. Keine Woche vergeht, ohne dass ein neues Blatt dieser Art erscheint, das Zeugnis ablegt von der streng künstlerischen und technischen Durchführung; denn das Plakat hat sich endlich von seiner Malerei-Wirkung losgelöst, von den vielen überflüssigen Einzelheiten und vom allzu vielen Text befreit. Man hat gesehen, dass die markanteste Einfachheit



Kuoni & Co., Chur

Baugeschäft und Chaletfabrik

Spezialität
dekorativer Holzbauten

Erste Referenzen

Ihren Bedarf in
Photographischen Apparaten
und Prismen-Feldstechern

decken Sie am vorteilhaftesten
im **Spezialgeschäft**

Photohaus A.-G., Bern

:: **Christoffelgasse 4** ::



Stehle & Gutknecht, Basel

Basler Zentralheizungs-Fabrik



empfiehlt sich zur Herstellung von
Zentralheizungen aller Systeme!



in Form und Farbe alle andern Darstellungen besiegte, dass man auf den ersten Blick schon ein typisches Bild besser im Gedächtnis behielt. Das neuzeitliche Plakat ist in seiner ästhetischen Gestaltung der vorwärts strebenden Geschäftswelt zu verdanken, und es ist interessant zu vergleichen, mit was für Mitteln sie ihren Zweck, Reklame für ihr Geschäft zu machen, erreicht.

Von bestimmender Wichtigkeit ist die Art

und Weise, wie die Plakate aufgehängt werden. Darin sind in Zürich in letzter Zeit entschieden grosse Fortschritte gemacht worden. Leider muss man freilich konstatieren, dass immer noch grosse Qualitätsunterschiede in den Plakaten existieren, und dies gibt oft den Plakatwänden und Säulen ein etwas unruhiges Aussehen. Es ist daher der Versuch zu begrüssen, nur Qualitätsplakate an einer Wand zu vereinigen und so

Knaben-Institut Schloss Oberried

BELP
(bei Bern)

Wundervolle Lage: prächtiger Park; modernes Haus. — Primar-Sekundar-Schulunterricht; Progymnasium; Vorbereitung auf Gymnasien, techn. Schulen, kaufmännische Laufbahn, auf jedes gewünschte Examen. — Wirkliches Familienleben, Gewissenhafte Aufsicht. — Ferienschüler. — Grosse Spielplätze (Fussball, Tennis, Eisbahn, etc.).

..... Besitzer u. Direktor: G. ISELJ.

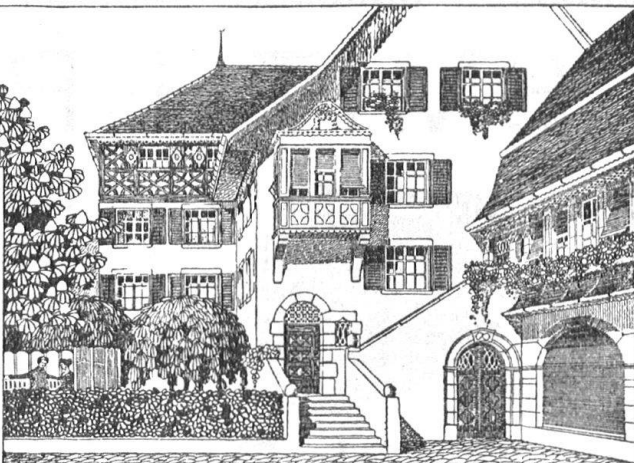
Reinger's Magentropfen

aus bestbewährten

Kneipp'schen Heilkräutern.

Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrücken, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschchen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.

F. Reinger-Bruder, Basel 7.



*Stahlblech-
„Holzrolladen“
„Belp“
„Kugelhülsen“
„Folienrolladen“
„Rollschutzwände“
„Anerkannt beste
Konstruktion“
„Ausführung“*

Rolladenfabrik C. Griener, A.G. in Aadorf.

H. Röttinger, Glasmalerei, Zürich I

Gegründet 1845

**Spezialität: Wappenscheiben · Restaurierung
antiker wertvoller Glasgemälde :: Kirchen-
fenster :: Bleiverglasungen** * * * * *

Ersteller der Wappenfenster für die Universität Leipzig zum 500-jähr. Jubiläum 1909

dem Publikum zu ermöglichen, eine Auslese von moderner, richtig gewollter graphischer Kunst zu vergleichen und seinen Geschmack zu bilden. Diese Gelegenheit ist jetzt dem Zürcher Publikum geboten, indem die Allgemeine Plakatgesellschaft eine Musterwand bei dem Neubau „Brunnenhof“ an der Bahnhofstrasse, erstellt hat. Es ist sehr zu begrüßen, dass sie ihre Aufgabe in dieser

Weise löst, und es wäre sehr wünschenswert, wenn die städtischen Behörden diese Idee mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen. Dabei würden sie mit dazu beitragen, einen gesteigerten guten Geschmack in die breitesten Schichten des Volkes zu tragen.

N. Z. Z.

Elektrische Fussteppiche Bettwärmer Medizin. Überwärmer



Bequem und einfach im Gebrauch. Hygienisch das Vollkommenste. Äusserst geringer Stromverbrauch



**Ehrendiplom TURIN 1911
D.R.P. und Auslandspatente**



Verlangen Sie unsere
Preislisten

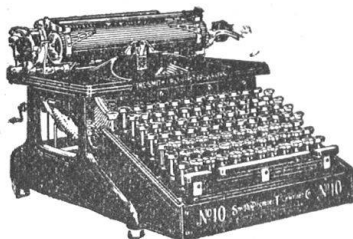


Otto Baur & Co

Zürich 15

Englisch Viertelstr. 21

SMITH PREMIER

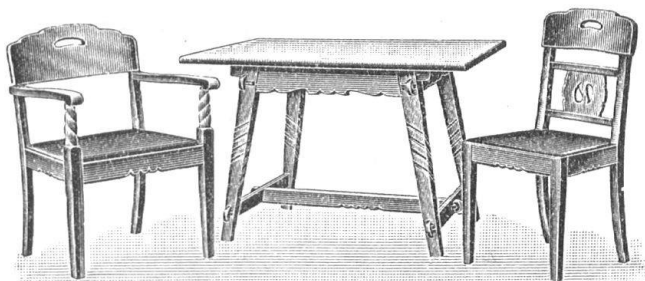


die unverwüstliche Schreibmaschine mit
deutscher Volltastatur

10—20 % Mehrleistung gegenüber
englischer Tastatur mit Umschaltung

Smith Premier Typewriter Co

BERN, Schwanengasse 8 — ZÜRICH, Fraumünsterstrasse 13



Emil Baumann
Möbelfabrik
Horgen

Telegr. Sesselbaumann. Telefon 106

Spezialitäten: Komplette Bestuhlungen von Restaurants
von Hotels

— Konkurrenzlose Preise bei grösster Leistungsfähigkeit — von Theatern

Baustoffindustrie und Heimatschutz. Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine hat im Jahre 1908 zwei Denkschriften herausgegeben, die sich mit der Erzielung einer künstlerischen Bauweise in Stadt und Land und mit den bei Ingenieurbauten zu beobachtenden ästhetischen Rücksichten beschäftigen.

Das gleiche Ziel, nämlich die Gesundung des Bauwesens in künstlerischem Sinne, verfolgt eine vom Oberbaurat Schmidt-Dresden bearbeitete und von demselben Verband herausgegebene kleine Schrift „Die Aesthetik der Baustoffe“. Sie nimmt Stellung gegen die missverständliche Anwendung von Ausdrucksmitteln der Architektur an Stellen, wo sie ihrem Wesen nach nicht hingehören, ohne indessen — und zwar ebensowenig wie ihre Vorgänger — die Baustoffindustrie in ihrer Existenzberechtigung zu bedrohen. Diese soll, wie in einem Vorwort des Verbandsvorstandes ausdrücklich bemerkt wird, nur Winke erhalten, deren Beherrschung besonders einzelnen schwer um ihre Existenz kämpfenden Industriezweigen neue Bahnen eröffnen und sie dadurch fördern wird.

Im allgemeinen hat denn auch der weitaus grösste Teil der Baustoffindustriellen bei der sachlichen, in ehrlicher und überzeugender Weise vertretenen Anschauung des Verbandes, dass nämlich die Heimatschutzbewegung kein Baumaterial grundsätzlich ablehne, sondern nur dessen baukünstlerische Behandlung fördere, Beruhigung gefasst und rückhaltlos anerkannt, dass diese baukünstlerische Weiterbildung neuartiger Baustoffe ebensowohl im Interesse der Kunstbestrebungen der Neuzeit wie der beteiligten Industrie selbst gelegen sei. Dennoch blieb es der Unduldsamkeit einiger Kreise, insbesondere aus der Fabrikation von mehr oder weniger jungen Ersatz- und Hilfsbaustoffen vorbehalten, nach wie vor gegen die Heimatschutzbewegung Stimmung zu machen, zu wirtschaftlichen Trutz- und Schutzverbänden sich zusammenzuschliessen und in zahllosen Beschwerden und Angriffen die unbewiesene Behauptung auszusprechen, die Heimatschutzge-

Schweizer - Chaleis



JDYLISCHES EIGENHEIM • IM ECHTEN ALTEN SCHWEIZER-BAUSTIL • MIT JEDEM MODERNEM KOMFORT EINGERICHTET • IN EINFACHER BIS FEINSTER AUSFÜHRUNG • ERSTELT NACH EIGENEM KONSTRUKTIONS-SYSTEM & SPEZIAL-AUSSENWAND-ISOLIERUNG

• **+ PATENT Nr. 58159** •

la ISOLATION • SOLIDESTE BAUART
PROJEKTE, PHOTOGR. & la REFERENZEN zur VERFÜGUNG

E. CASSERINI-MOSER
ARCHITEKT - KONSTRUKTEUR
ST. KARLSTR. 6 LUZERN TELEPHON 1536

Einband-Decken

für die Zeitschrift

„Heimatschutz“

(Jahrgang 1912, sowie ältere) in eleganter Ausführung, können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim

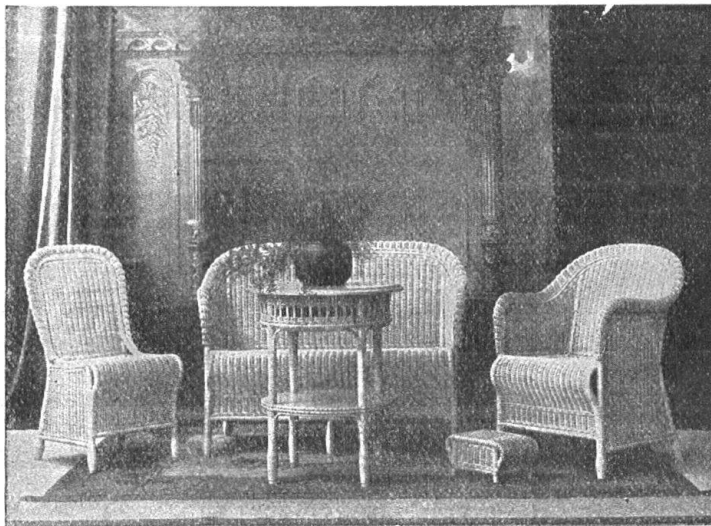
Heimatschutzverlag Benteli A.-G.,

Bümpliz-Bern



Inter Silvas

Erziehungsheim für Knaben. — Villa Erika und Inter Silvas Wangen a. A. (Schweiz). Ideale Lage inmitten ausgedehnter Waldungen, 10 Min. v. Bahnhof u. Städtchen. Grosse Liegenschaft mit eigenem landw. Betrieb. Moderne Einrichtungen. Ration. Gesundheitspflege. Individuell. Unterricht. Familienleben. Beste Refer. Direktion: F. G. Schmutz-Pernaux, diplom. an den Universitäten Bern, Neuenburg und London.



Bevor Sie Ihr Vestibül, Tea-Room, Salon, Veranda etc. möblieren, verlangen Sie in Ihrem Interesse Kataloge, Kostenberechnungen, ev. Besuch kostenlos, direkt in der

Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

Export ~~~~~~ Telephone 59 Aarburg

ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen

MOERI & CO

Zentralheizungsfabrik
LUZERN.

setzung „vergewaltige die ihr nicht genehmen Baustoffe, ja sie ruiniere durch ihre Unduldsamkeit die Industrie schlechtweg und damit das liebe deutsche Vaterland!“

Dem gegenüber werden alle, welche die im vergangenen Jahre überreiche Literatur auf dem Gebiete der Baustoffindustrie verfolgt haben, auf die hierbei erzielten und von den Gegnern nicht erwarteten Erfolge mit Befriedigung zurückblicken müssen.

Wie die Hasaksche Denkschrift über „Heimische Dachformen“ mit ihrer Verherrlichung der Pappdächer einen förmlichen Entrüstungsturm hervorgerufen und auch bisher noch Fernstehenden das ästhetische Gewissen geschärft hat, wie die Seesselbergsche Schrift mit ihrem unglücklich gewählten Titel „Über die in den Verunstaltungsgesetzen liegenden wirtschaftlichen Gefahren“ in Verkenning der vom Verfasser angestrebten Veredelung und Vertiefung des Heimatgedankens von dessen Gegnern geradezu zu seiner Bekämpfung ausgebeutet wurde und wie endlich der Ziegelrohbau in dem Hannoverschen Professor Albr. Haupt einen eifrigen Verteidiger fand, obwohl der Heimatschutz doch gar nicht den eigentlichen Ziegelrohbau, sondern nur den unechten, unpraktischen und unkünstlerischen Blindbau mit Riemchen bekämpft, so haben zahlreiche weitere Presserzeugnisse für und wider den Heimatschutz und nicht zum wenigsten die Verhandlungen in den gesetzgebenden Körperschaften der deutschen Bundesstaaten klärend und fördernd auf die wirtschaftliche, künstlerische und nationale Bedeutung der grossen Kulturbewegung des Heimatschutzes eingewirkt. Und in der Tat ist es erfreulich, wahrzunehmen, wie durch die Förderung und Pflege des Heimatgedankens, insbesondere in der Baukunst, die Gleichgültigkeit und Lauheit der Allgemeinheit in künstlerischen Dingen einer regen Anteilnahme gewichen und damit den Kunstbestrebungen überhaupt förderlich gewesen ist. Nicht zum wenigsten ist das zunehmende, die Allgemeinheit der Bevölkerung durchziehende künstlerische In-

teresse — bei der Dresdner Tagung des Werkbundes betonte Herr Professor Theodor Fischer dies ausdrücklich — auf die tatkräftige und erfolgreiche Mitwirkung der beamteten Architekten in der Heimatschutzbewegung zurückzuführen.

Angesichts solcher allgemeiner Wertschätzung und angesichts der unermüdlichen Bemühungen, auch in den noch fernstehenden Kreisen der Baustoffindustriellen anregend und fördernd auf die grössere Berücksichtigung künstlerischer Interessen hinzuwirken, müssen die zum Teil noch fortdauernden Angriffe und Beschwerden gegen die Heimatschutzbewegung im allgemeinen und gegen die Zurücksetzung einiger Baustoffe im besonderen eben ertragen werden.

Der gewaltige, von den Dachpappenindustriellen unlängst verursachte Ansturm im preussischen Abgeordnetenhaus gegen den bösen Heimatschutz und die durch ihn bedrohte Baustoffindustrie ist im Sande verlaufen. Das hohe Haus der Abgeordneten ist über diese



Glasmalerei Anstalt Rorschach

E. Holenstein's Nachfolger
J. Klotz.



Kirchenfenster ≡
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

bei kunstgerechter Ausführung zu
mässigen Preisen.

EX LIBRIS empfiehlt die Buch- und Kunst-
druckerei Benteli A.-G., Bümpliz.

OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise



Grand Tea-Room, Restaurant

Grands salons au 1^{er}
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à
prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés,
Rafraîchissements, Vins,
Bières, Liqueurs, etc.

Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.
Grand choix de Cakes anglais ——— Thés renommés ——— Expéditions pour tous pays.



Fritz Soltermann
Bauschlosserei
 Bern, Marzili, Weihergasse 19
 Telephon: 20.44 und 35.76

Eisenkonstruktionen • • •
 • • **Kunstschmiedearbeiten**
Reparaturen schnell und billigst

Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN

⋮⋮⋮ **empfiehlt sich bestens** ⋮⋮⋮

Emil Schneider, I. Steinenberg
 Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Baugesellschaft Holligen A.-G.
 Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**
 Telephon 2289

Bauunternehmung
 Einzelne Branchen
Maurerei
Zimmerei
Schreinerei
Säge.

Beschwerden zur Tagesordnung übergegangen!

Nicht anders wird es den Presserzeugnissen ergehen, die in einseitiger Stellungnahme zu gewissen Sonderinteressen die öffentliche Meinung in der Fachpresse vielfach noch beschäftigen. So mutet es seltsam an, wenn Regierungsbaumeister L. Kropf in Cassel in einer Abhandlung über „wirtschaftliche und bautechnische Fragen bei Bewertung der Baustoffe — besonders für Dachbeläge — im Vergleich zur Ästhetik“ für Gebäude mit ganz schwach geneigter oder wagerechter Dachfläche ein kräftiges Hervorheben durch Mauerzinnenbalustraden und Säulengruppen an den Kanten zwischen Dachfläche und Fassaden empfiehlt. „Solche Häuser mit flachen Dächern — sagt er — ermöglichen auch einen besseren Überblick über die Landschaft. Wenn man einen Bergabhang, ein Flusstal bebaut, dann kann man z. B. bei terrassenförmiger Aufstellung der Häuser gerade mit flachen Dachpappen- oder Holzzementdächern günstige Wirkungen erzielen.“ Diesem sonderbaren Rezept zur Erhöhung landschaftlicher Reize bei Anwendung von Pappdächern lässt der Verfasser folgende Betrachtung folgen:

„Bei dem Industriebau muss im Anklang an dessen ökonomischen Charakter der Kraftausnutzung eine Sparsamkeit in der Dachform auch äusserlich hervortreten. Die flachen Dachaufbauten geben auch durch Aufsetzung von Zinnen, Balustraden den Bauwerken den Eindruck von Basteien und Burgen, wodurch das neue Ritzen der Industrie trutzig und kampffest hervorgehoben wird!“

Nicht minder unbegründet sind die aus den Kreisen der Baustoffindustrie auftretenden Angriffe wegen Zurückweisung noch nicht genügend erprobter Baumaterialien. So schreibt beispielsweise die „Bauwelt“ unterm 2. Juni 1911, dass ein Beamter, der ein Baumaterial ablehnt, weil er es angeblich noch nicht genügend kennt, sich damit weiter nichts als ein Armutszeugnis ausstelle!

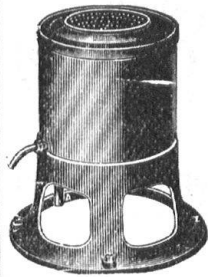
Solche Anschauungen verdienen die schärfste Zurückweisung! Ein Beamter, der

öffentliche Interessen wahrzunehmen und über öffentliche Mittel zu verfügen hat, muss naturgemäss sich einer weit grösseren Vorsicht befleissigen, zumal er weiss, wie oft einzelne in den mechanischen Versuchsanstalten geprüfte und für gut befundene Baustoffe — es sei hier nur an neuere Dachsteine erinnert — nach wenigen Jahren bereits sich als gänzlich untauglich erwiesen und zu völligen Neudeckungen der Dachbeläge geführt haben.

Ebenso haltlos sind die fortwährenden und unbewiesenen Beschwerden aus dem Lager der Werkstein-Industrie gegen die angebliche Bevorzugung von Kunststeinen in der Heimatschutzbewegung (zu vergleichen hierüber den Aufsatz in Nr. 25 der Zeitschrift „Der deutsche Steinbildhauer“).

Gerade das Gegenteil dieser Behauptung wird in der Denkschrift des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine ausgesprochen, wenn es da in Kapitel III heisst: „Durchaus ein Irrtum aber ist es, anzunehmen, dass die gegenwärtig auf Denkmalpflege und Heimatschutz gerichtete Kulturbewegung an der mangelnden Verwendung natürlicher Werksteine Schuld trage und den Bezug von Ersatzstoffen begünstige. Weit eher ist auszusprechen, dass jene, die überlieferte Bauweise und vor allem die Bevorzugung bodenständiger Baustoffe begünstigende Bewegung der Wertschätzung so hervorragender Baustoffe, wie es beispielsweise unsere Kalktuffe, Porphyre, Sandsteine und Granite sind, zugute kommen und ein Zurückdrängen der in Aufnahme gekommenen zahlreichen Ersatzstoffe als, Kalksandsteine, Zementkunststeine zur Folge haben müsste.“

In dem Kunstleben unserer Zeit vollzieht sich gegenwärtig ein Prozess, wie er tagtäglich im Geschäftsleben sich abspielt! Nicht was die Baustoffindustrie anbietet, sondern was die Baukunst braucht, darauf kommt es an! Ebenso wenig vermag der Heimatschutz besonderen Wert zu legen auf Einzelheiten oder gar Stilfragen, denn für ein Bauwerk sind nicht diese, sondern die Harmonie seiner Erscheinung, die Art, wie ein Bau sich seiner Umgebung ein-



Bevor Sie Waschapparate

kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch *****

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V

Waschapparatefabrik Mühlebach-Reinhardstr.

Klub-Sessel

in echt Leder
von Frs 150 an

in prima Verdurstoffe
von Frs 100 an



Ich verarbeite
nur kernige natur-
narbige Rindleder
mit unbegrenzter
Haltbarkeit

Edmund Koch
Stadelhofstr. 9
ZÜRICH I

Qualitätsmarke
Verlangen Sie Katalog

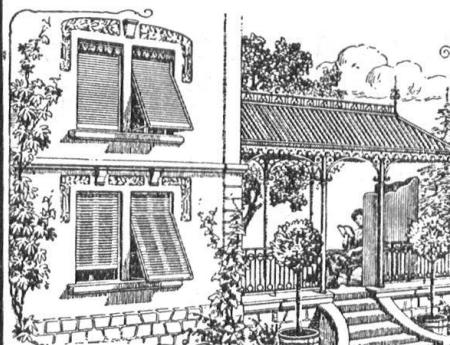
Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasser-
druck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit auf-
gepresster Kiesschicht, in den verschiedensten
Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

Gysel & Odinga Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. **Horgen**
Brändli & Co.

Telephon Nr. 24
Telegrammadresse
Asphalt - Horgen

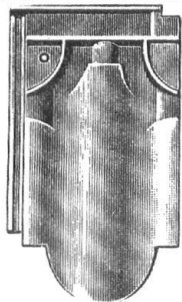


Rolladen-Fabrik

Carl Hartmann
Biel — Bienne

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter



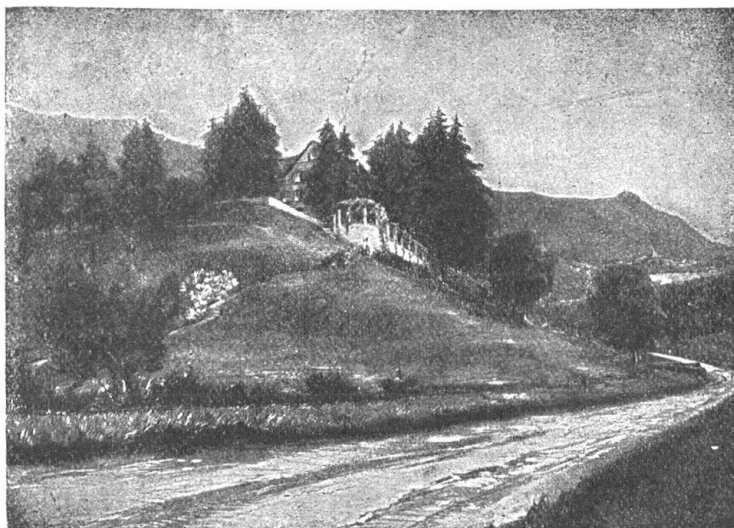
Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel

— gegründet 1878 —

fabrizieren

rot, altrot od. schwarz engobierte Ziegel

Diese passen in jedes Landschaftsbild und geben ein schönes, ästhetisches und dauerhaftes Dach.



PAUL SCHÄDLICH
GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
 Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

A. Ballié & C^{ie}, Basel
Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

Gesamter Innenausbau von Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.

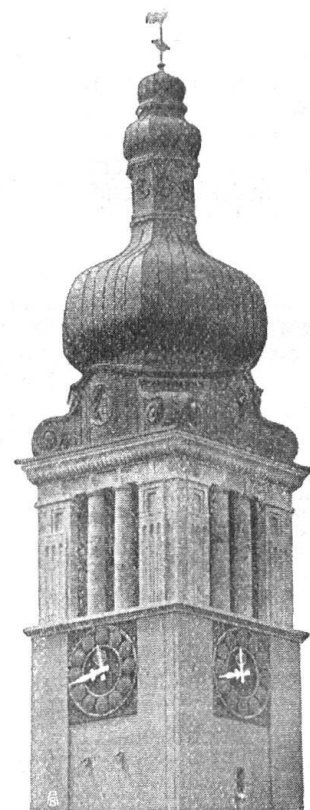
Ständige Ausstellung vornehmer Wohnräume in allen Preislagen

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE
 Prima Referenzen

fügt, bestimmend. In den einfachen Strassenzügen der Vergangenheit, die wie eine abgeklärte Kulturerscheinung uns so sympathisch berühren, herrschte dieses Gebot des Sichunterordnens unter das gemeinsame Ganze; streben wir darnach, diesen Grundsatz, der die Schönheit unserer Städtebilder ausmachte, wieder zur Geltung zu bringen!

(Sächsischer Heimatschutz.)

Vom Volksgesang. Unter den mannigfachen Klagen über das Verschwinden schöner und poetischer Sitten und Bräuche der „guten alten Zeit“ ist diejenige über den Rückgang des Volksgesanges eine der am häufigsten gehörten. Wer nicht aus eigener Beobachtung und Erfahrung wüsste, dass die Klage berechtigt ist, müsste schon aus den Anstrengungen, die seit Jahrzehnten zur Hebung des Volksgesanges gemacht werden, darauf schliessen, dass es sich um ein Glied des Volkslebens handelt, das krankt und daher pflegebedürftig ist. Wer be-



Sumiswalder Turmuhren-
Fabrik von J. G. BAER
SUMISWALD (Bern).

denkt, dass das Volkslied seine grosse Rolle im Volksleben einbüsste in einer Zeit, da in Schulen und Vereinen so viel Lieder — besonders auch Volkslieder — gesungen wurden wie in keiner andern Epoche, der wird sich über die Mittel und Wege, die zur Wiederbelebung des Volksgesanges dienen sollen, sowie über den Wert dieses vielen Singens in Schulen und Vereinen seine eigenen Gedanken machen. Wenn als Ursache davon, dass in der Familie und auf den Gassen heute weniger gesungen wird als früher, die Tatsache genannt wird, dass in Schulen und Vereinen wohl viele Lieder eingeübt werden, aber der grossen Zahl wegen nicht so, dass sie in Fleisch und Blut der Sänger übergehen und bei jeder Gelegenheit auswendig gesungen werden können, so mag dies zutreffen, aber nur zum Teil. Gewiss werden die Liedertexte meist nicht genügend auswendig gelernt, so dass Gesellschaften, die von Sangeslust ergriffen werden, gewöhnlich nach der ersten Strophe eines Liedes am Berg stehen und das schön Begonnene ein klägliches Ende nimmt. Andererseits aber darf man darauf hinweisen, dass noch jedes allgemeine Bedürfnis die Wege zur Befriedigung gefunden hat, und dass das Volk, wenn seine Lust am Singen noch so gross wäre wie früher, auch die Texte der Lieder, die ihm am Herzen liegen, auswendig lernen würde. In der Schule ist es in dieser Beziehung übrigens besser geworden. Nein, man braucht die Ursachen dieser Erscheinung gar nicht weit zu suchen. Wenn heute weniger gesungen wird als früher, so ist es deswegen, weil das Bedürfnis danach nicht mehr so gross ist wie früher, und es ist darin anders geworden, weil die Zeiten, die Menschen und die Verhältnisse auch anders geworden sind.

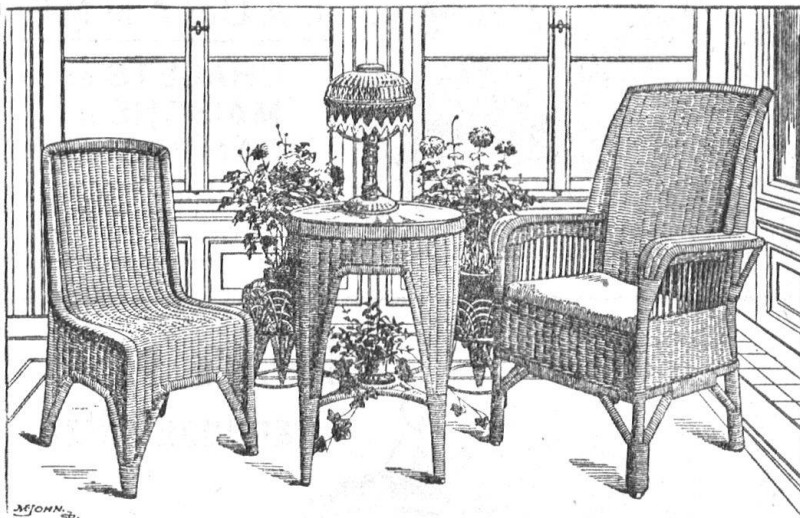
Mit dem Zeitalter der Eisenbahnen, des Telegraphen und Telephons, mit der starken Vermehrung der Bevölkerung und der damit zusammenhängenden Verschärfung des Existenzkampfes ist auch die Gemächlichkeit und biedermeierische Behaglichkeit, deren sich unsere Vorfahren noch vor wenig Jahrzehnten erfreuten, verschwunden und hat einem Hasten und Jagen Platz gemacht, das keine

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133

St. Gallen

Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

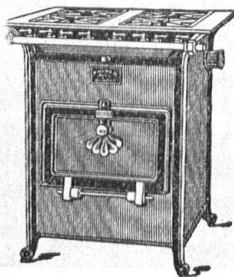
ANTIQUITÄTEN-VERKAUF E. Oswald in Sulgen (Thurgau)

Stetsfort Lager, einfachere und reichere Formen. Kleiderschränke, Büffet, Kommoden, Schreibsekretäre, Tische, Stabellen, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Truhen, halbhohe Schränke u. s. w.

Mässige Preise oooooooooooo Sorgfältige Spedition

Telephon 7.36

Die Solothurner Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten **Perfekt- und Sparbrennern.**

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.



E. d'Okolski

ARCHITECTE

Rue Centrale 4

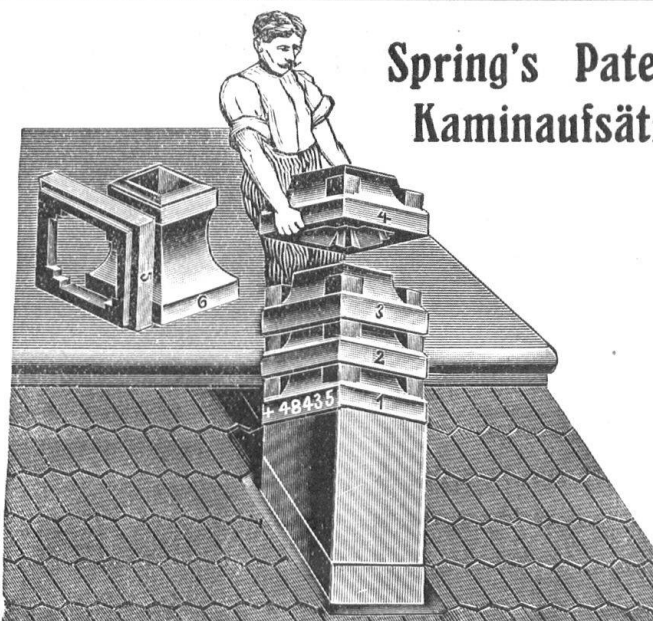
LAUSANNE

**CHALETs ET
MAISONs DE
CAMPAGNE**

PENSIONS - HOTELS

EXECUTION ARTISTIQUE

Telephon: 5036 :: Telegramm: Kamin-Spring.



**Spring's Patent-
Kaminaufsätze**

garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder Rauch- und Russflockenbelästigung und verunmöglichen die Bildung von Glanzruss und Kohlenoxydgase.

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die Spring'schen Kamin-Aufsätze sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere Original-Hüte und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Müsse mehr für eine gemütliche Unterhaltung findet, so gern und oft auch diese Bezeichnung auf gesellige Veranstaltungen angewendet wird. Dieses Hasten hat sich auch auf die Vergnügungen übertragen. Sogar die Jugend ist in diesen Strudel des Lebens gerissen worden. In einer Zeit, wo die Kinder bis spät in die Nacht über ihren Schulaufgaben sitzen müssen, bleibt für die Pflege des Gesanges in der Familie wenig Raum übrig. Aber nicht bloss die Verhältnisse haben sich geändert, sondern auch die Menschen. Durch die fortschreitende Bildung sind sie differenzierter, komplizierter, verstandeskühler geworden. Vielen genügt das schlichte Volkslied als Ausdruck ihrer Stimmungen nicht mehr. Wenn gebildete Gesellschaften etwa ein Lied anstimmen, so tun sie dies, wenn sie sich nicht heimlich geradezu genießen, mit einer Art Herablassung gegenüber diesem naiv einfachen Kinde der Poesie. Unsere praktische Zeit, die alle Bäche mit den malerischen Windungen und Weidengebüschen nach dem Lineal kanalisiert, hat lange vor dem Auto auch die Poesie der Landstrasse verscheucht. Nicht bloss infolge der Eisenbahnen, sondern auch wegen des Verbotes des Fechtens ist der Wanderbursche, und mit ihm die Wanderpoesie, verschwunden, und so manch andere Poesie. Die Welt wird reicher, aber zugleich mechanisierter und an Poesie ärmer.

Doch zwei sichere Zufluchtsstätten sind zum Glück dem Volkslied ausser der Schule und den Gesangsvereinen bis heute geblieben: die studierende Jugend und der Soldat. Namentlich in der Armee, wo die Angehörigen aller Volkskreise, viel gesunde und frische Jugendkraft zu einem Ganzen vereinigt sind, hat sich etwas vom Geiste der alten Wanderlust und Lebensfreude erhalten, spielt das Lied noch eine Rolle und sind sogar die Bedingungen für die Entstehung neuer Volkslieder vorhanden.

So werden solche neu entstandene Lieder auch von unsern schweizerischen Soldaten gesungen, wir erinnern nur an das Amerikalied „Du willst das Dienstbüchlein zerreißen, das dir das Kreiskommando gab“

u. a. Dass auch in der deutschen Armee das Volkslied neue Blüten getrieben, von denen sich manche mit Napoleon und dem Kriege von 1870/71 beschäftigen, beweist ein kürzlich im Verlag von Erich Reiss in Berlin erschienenenes reizendes Büchlein, „Wenns die Soldaten durch die Stadt marschieren —“, Soldatenlieder, gesammelt und mit neunzehn vielfarbigen handkolorierten, ganzseitigen Bildern versehen von Fritz Rumpf. Der altertümlichen Ausstattung und dem naiven Inhalt der Lieder entsprechen auch die naiven, farbenfreudigen, naiv stilisierten Bilder. Die Lieder hat der junge Künstler sämtlich während seines Militärdienstes gehört und notiert. Es handelt sich also um Lieder, die dem Leben entstammen und auch wieder Leben spenden. Wenn auch die wenigsten so poetisch rein empfunden und in der Form so künstlerisch abgerundet sind wie unsere bekannten Volkslieder, so ist die Stimmung der meisten mit ihrem Gemisch von Derbheit, Übermut, Wehmut und Melancholie doch echt volksliedmässig. Die wenigsten sind so rationalistisch wie dasjenige, dessen erste Strophe lautet:

Des Kanonieres Lebenszweck
Geht aus der Pflicht hervor.
Drum sitzt zumeist der Kanonier
Auf dem Kanonenrohr.

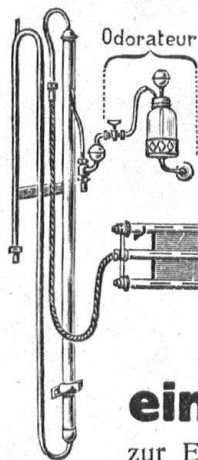
Es finden sich darunter auch so poetische wie das folgende:

Im Feld des Morgens früh,
Eh' noch die Nebel sanken,
Die Halme, sie fallen und wanken,
Es denkt die junge Schnitterin,
An ihren Schatz mit frohem Sinn,
Im Feld des Morgens früh.

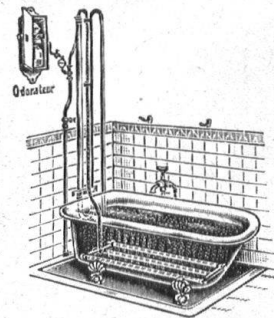
Im Feld des Morgens früh,
Eh' noch die Nebel sanken, [ken
Die Streiter, sie fallen und wan-
Eskämpft ein jung Husarenblut
Auf stolzem Ross mit keckem
Mut.

Im Feld des Morgens früh.

Das Badezimmer



Der Apparat
kann in jede
Wanne gelegt
werden!



ist bisher gewöhnlich nur
ein Ort der Reinigung,

zur Erfrischung Ihrer Nerven, zur Lin-
derung von Leiden dient es nicht. :::

Mit Webers Sprudelbad-Apparat können Sie

die von Aerzten für Gesunde sowohl, wie für Kranke sehr empfohlenen Luftperlbäder erzeugen. Wenn Sie an Schlaflosigkeit, Arteriosklerose, Herzklopfen leiden; nervöse Schwächezustände haben, verschafft Ihnen meine Einrichtung Abhilfe.

Das Bad ^{wird Ihnen} zur Heilquelle,

Die kleinen Luftbläschen, die wie bei den Kohlensäurebädern zur Oberfläche steigen u. Ihren Körper wie eine feine Bürste bestreichen, gereichen

Ihren Nerven zur Wohltat

Sie haben keine Betriebskosten, somit

gestalten

sich die Bäder billig.

Prospekte mit Referenzen stehen zu Diensten.

Fabrik: E. Weber, Zürich 7

Forchstrasse 138 Telefon 6217.

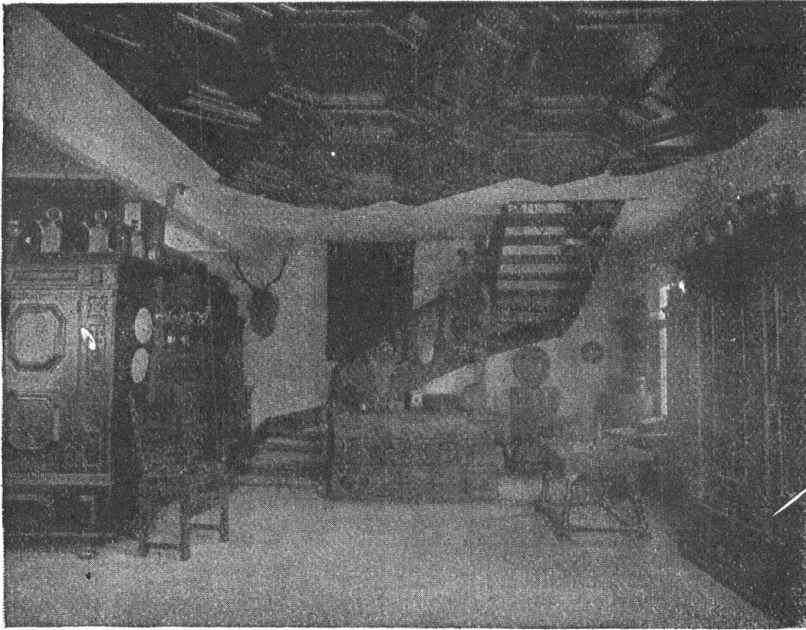


Emil Gerster · Basel

Werkstätte für Glasmalerei
und Kunstverglasung

Riehen, „zum Mohr“. Telefon 9587.





Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans
 Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

**Dachgesims-
Untersichten**

lassen sich am dauerhaftesten
mittelst

Drahtziegelgewebe
(Ziegelrabit)

erstellen, da dieser Putzmörtel-
träger keinerlei durch Witte-
rungseinflüsse veränderliche Be-
standteile aufweist. Zahlreiche
Anerkennungen. Prospektus D.
Zeugnisse und Muster gratis.

**Schweiz. Drahtziegelfabrik A.-G.,
Lotzwil (Bern).**

Im Feld des Morgens früh,
 Der Schnitterin wird so bange,
 Es werden so bleich ihre Wangen,
 Ein junger Reiter fiel vom Ross,
 Die Kugel ihm die Brust durch-
 schoss,

Im Feld des Morgens früh.

Dass die Liebe in diesen Sol-
 datenliedern eine grosse Rolle
 spielt, braucht kaum gesagt zu
 werden. Wie der Soldat nicht
 immer die Treue hält, so erfährt
 auch er Untreue. Aber mit tap-
 ferer Resignation singt ein Ver-
 lassener:

So pflanz mir auf den Grabes-
 hügel,
 Wohl Rosmarin und Thymian,
 Damit ich was zu riechen han.
 Woran ich meine,
 Woran du deine,
 Woran ich meine Freude hab'.

Eine Anzahl Lieder dieses
 empfehlenswerten, reizenden
 Büchleins finden sich auch in
 dem in Martin Mörikes Verlag
 in München erschienenen, früher
 an dieser Stelle angezeigten
 Büchlein „Die bunte Garbe.
 Deutsche Volkslieder der Gegen-
 wart. Soldaten-, Gesellen- und
 Schelmenlieder mit Singweisen
 zur Laute, herausgegeben von
 Joseph Beifuss u. Hans Scholz.“

Diese und andere Volkslieder-
 sammlungen sind Beweise für
 die in Deutschland wie bei uns
 vorhandenen Bestrebungen, das
 Volkslied und den Volksgesang
 wieder zu Ehren zu bringen. Mit
 solchen Sammlungen allein ist
 natürlich dafür noch wenig ge-
 tan. Es handelt sich in erster
 Linie darum, wieder die Be-
 dingungen zu schaffen, unter
 denen der Volksgesang als na-
 türliche Blume des Lebens wie-
 der aufspriessen und seinen Se-
 gen spenden kann. Auch hierin
 ist schon ein Schritt geschehen
 mit der Pflege der Wanderlust
 und der Weckung der alten
 Wanderpoesie durch die „Wan-
 dervögel“ und ähnliche Ver-
 bindungen. Verschiedene Samm-
 lungen der „Fahrtenlieder“ sind
 hier ebenfalls schon angezeigt
 worden.

Das sind erfreuliche Symp-
 tome einer Bewegung, der hof-
 fentlich Erfolg beschieden ist.
 Es wäre ein wahres Glück für
 unser Volk, wenn es wieder Zeit
 gewänne zur Selbstbesinnung,
 zur naiven Lebensfreude, wenn
 der reiche Hort seelischer Er-
 bauung, der im Volksliede und
 im Volksgesange liegt, wieder

zum Leben erweckt, wieder die Bedeutung erhalten würde, die er für die verschwundenen Generationen besass.

Die lebende, psychisch komplizierte, skeptische und praktische, von der Jagd nach Erwerb gehetzte, mit Genüssen übersättigte Generation hat keine Ahnung, was noch unsern Grossvätern das Lied bedeutete. Für gar vieles, was die Menschen der alten Zeit gegenüber denen der Gegenwart entbehrten, die grossen Bequemlichkeiten der Verkehrsmittel, den Komfort der Lebenshaltung, dessen sich heute auch ärmere Familien erfreuen, und den Mangel zahlreicher anderer raffinierter Genüsse wurden sie entschädigt durch die grössere Behaglichkeit des Geniessens, denn sie hatten, was wir nicht mehr haben, *Zeit*, und sie hatten das *Lied*. Wir können uns kaum mehr vorstellen, welche Macht das Volkslied auf diese einfachen, zur Sentimentalität geneigten Seelen ausübte, die Gebildetsten nicht ausgenommen. Wie es das ganze Dasein der Menschen, ihren Kreislauf des Lebens von der Wiege bis zum Grabe wie mit Rosengirlanden durchschlang. Bei allen Gelegenheiten erklang das Lied, auf der Gasse, beim Wandern auf der Flur und im Wald, beim Lampenschein im Kreise der Familie. Es weckte im Einzelnen sanfte Empfindungen, erquickte, tröstete ihn in schweren Stunden und warf zu Zeiten das ganze Volk in einen Strom, einen Sturm hinreissenden Gefühls.

Der köstlichste Besitz aber war das Lied für den Armen und Ärmsten. Mochten auch Not und Sorge, selbst der Hunger am Tische zu Gaste sitzen, gar

Sigmund Baumann

Telephon 342

Zürich 7

Forchstrasse 37



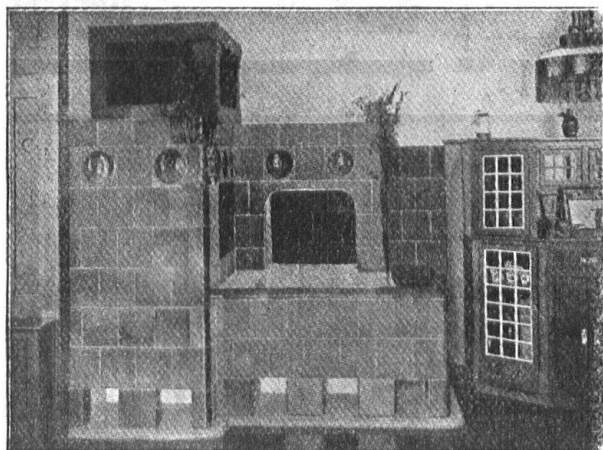
Atelier für moderne Innendekoration u. Polstermöbel

Spezialität: Leder-Möbel

Reelle und prompte Bedienung :: Geschmackvolle Ausführung
Prima Referenzen.

Reklame-Drucksachen

liefern als **Spezialitäten** in feiner Ausführung
Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz



Ofenfabrik Wannenmacher A.-G., Biel

**Oefen, Kamine, Wandbrunnen,
Wandverkleidungen**

Moderne Ausführung
Erstklassige Arbeit

Kataloge zu Diensten

manche Mutter, die das Vorbild für Pestalozzis Gertrud hätte sein können, bannte die Gespenster durch den hellen Klang der Stimmen ihrer Kinder. Über die materiellen Mächte, die Not und Sorgen des Daseins wurden die Seelen emporgehoben in die reinen Sphären edlen Geisteslebens und tapferer Lebensfreude.

Möchte unser Volk wieder solche Sangesfreudigkeit gewinnen! *F. M. in der N. Z. Z.*

NATURSCHUTZ

Die zehn Naturschutzgebote. Der Landesverein für Naturkunde in Freiburg i. B. hat 10 Gebote des Naturschutzes aufgestellt, die gewiss den Beifall aller Naturfreunde finden werden. Sie lauten: 1. Du sollst der Natur, die dich durch ihre Schönheit erfreut, nicht mit Undank lohnen, indem du sie schädigst; 2. du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schmetterlingen und dergleichen nur soviel mitnehmen, als du wirklich brauchst; 3. du sollst die Natur nicht durch weggeworfene Blumen, Papier und sonstige Abfälle verschandeln; 4. du sollst keine überflüssigen Sammlungen anlegen, weder von

Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Käfern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst; 5. du sollst auf die Mitnahme solcher Naturseltenheiten, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt verzichten und bedenken, dass auch noch andere sich daran erfreuen wollen; 6. du sollst keine Pflanzen mit den Wurzeln ausreissen und ausgraben; 7. du sollst von Bäumen oder Sträuchern keine Zweige abreissen, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder einer Schere abschneiden; 8. du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, dass der Stock nicht beschädigt wird und wenigstens noch einige Blüten daran bleiben; 9. du sollst die Rinde der Bäume nicht als Stammbuch benutzen; 10. du sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur anhalten. Das sind beherzigenswerte Mahnungen, die überall Beachtung finden sollten. Die meisten vogtländischen Wandervereine haben Schonung von Flur und Feld stets als eine der vornehmsten Bestrebungen in ihr Programm geschrieben. Bei den Schülerwanderungen wird die Erziehung der Jugend zur Liebe zu Pflanze und Tier stets von den Leitern der Wanderungen mit freudiger Begeisterung gepflegt.

(Das Vogtland.)



Pianos

Grösste Auswahl!
Mässige Preise.

HUG & CO
ZÜRICH

**Einfache
Schweizerische
Wohnhäuser**

Aus dem Wettbewerb der
::: Schweizerischen :::
Vereinigung für Heimatschutz. —

Preis Fr. 4.80

Zu beziehen durch den
Heimatschutz-Verlag
Benteli A.-G. Bümpliz

**GEWERBEHALLE
DER ZÜRCHER KANTONALBANK**



ZÜRICH **ZÜRICH**

**Moderne Zimmer-
Einrichtungen**

92-BAHNHOFSTR-92

Wissen und Leben Moderne Halbmonatsschrift für Schweizerkultur. Preis: Fr. 12. — jährlich. Probenummern gratis. Redaktion u. Sekret.: **Zürich, Sihlhofst. 27.**

Reklame-Drucksachen

wie Preislisten, illustr. Kataloge, Brochüren
liefern als Spezialität in feinsten Ausführung

Buch- u. Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz